

## Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am

### Frage Nr.: 2744

=====

Herr Stadtv. Kirchner - CDU -

Luftfilter

Seit 2018 werden am Stuttgarter Neckartor 23 Luftfilter getestet, die mit Partikelfiltern und Aktivkohle bei sehr geringem Eigenenergiebedarf Feinstaub und Stickstoffdioxid aus der Umgebungsluft herausfiltern. Die Auswertung des Versuchs zeigt nun, dass die NO<sub>2</sub>-Belastung um neun Prozent, die durch Feinstaub um zehn Prozent zurückgegangen ist. Damit können an dieser durch Schadstoffemissionen am höchsten belasteten Kreuzung Deutschlands die Höchstwerte eingehalten werden.

Ich frage den Magistrat:

Hält der Magistrat zur Vermeidung eines Dieselfahrverbots den Einsatz solcher Luftfilter auch in für Frankfurt für möglich?

### Antwort:

Der Magistrat vertritt die Auffassung, dass es grundsätzlich zielführender ist beim Verursacher des Problems, den Schadstoffe erzeugenden Kraftfahrzeugen aller Art anzusetzen, als mit Filtern die Auswirkungen zu minimieren.

Zudem vertritt der Magistrat die Auffassung, dass Filteranlagen zur Reinigung der Außenluft grundsätzlich keinen nachhaltigen luftreinhalteplanerischen Ansatz darstellen. Vielmehr muss der Verkehr auf nachhaltigere Betriebsarten wie Elektro oder Wasserstoff umgestellt werden. Die Reinigung eines sehr stark verdünnten Schadstoffgemischs in der Außenluft ist aufgrund des hohen Energieeinsatzes vieler notwendiger Filtereinrichtungen im Hinblick auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß kritisch zu sehen und zudem wenig effizient. Zusätzlich sprechen der große Platzbedarf sowie die hohe Lautstärke der Filteranlagen gegen einen Einsatz.

Eine gutachterliche Auswertung des Einsatzes der Luftfilteranlagen in Stuttgart liegt dem Magistrat nicht vor.

Rosemarie Heilig  
Stadträtin